

## 15 Jahre Zytoplasmatische Therapie in der Kleintierpraxis

### Erfahrungen und Beobachtungen

Von P. Artmeier und Isabella Kühn

Die in meiner Kleintierpraxis seit etwa 15 Jahren durchgeführten Behandlungen mit zytoplasmatischen Substanzen betreffen vor allem und fast ausschließlich altersbedingte Erkrankungen des Hundes. Besonders hervorzuheben ist die Mammatumorrezidivprophylaxe und die Therapie der Dackellähme.

Aus einem Zeitraum von 5 bis 8 Jahren wurden 151 Fälle beim Hund ausgewertet. Davon entfielen 77 auf die Tumorrezidivprophylaxe, 53 auf den Dackellähmekomplex und 21 auf Alterskrankheiten.

Vor der Durchführung der Zytoplasmatischen Therapie wurde bei den Alterspatienten jeweils eine interne Untersuchung durchgeführt. Die anschließende Behandlung richtete sich gezielt nach den Befunden. Sehr häufig erfolgte auch eine Sanierung des Gebisses.

Es wurden im allgemeinen 10 Injektionen verabreicht, neunmal Dilutionen der Stärke II im Abstand von 3 Tagen und 1 Trockensubstanz. Vereinzelt wurde auch nur die Trockensubstanz verwendet. In den meisten Fällen wurde die Kur nach einem Jahr wiederholt, was auch von den Besitzern oft spontan gewünscht wurde.

Bei den Tumorerkrankungen kamen nur histologisch gesicherte, maligne Fälle, ohne sonstige zytostatische Medikamente zur postoperativen zytoplasmatischen Nachbehandlung. Der Therapiebeginn erfolgte frühestmöglich, nach Erhalt des histologischen Befundes, im allgemeinen nach 14 Tagen bis 3 Wochen. Bei Hunden mit ausgeprägter und wiederholter Scheinträchtigkeit kamen Depotprogesterone zur Verhinderung der Läufigkeit zusätzlich zur Anwendung.

Die Dackellähmefälle wurden in ihrem akuten Stadium erst der üblichen Therapie mit Antiphlogistica, Prednisolon, Vitaminen und Ruhigstellung unterzogen. Die subakuten oder chronischen, halbspastisch bis paretischen Patienten, die einen Stillstand im Heilungsverlauf aufwiesen, kamen zur Weiterbehandlung mit Zytoplasmatischer Therapie. Die Injektionen der Dilutionen wurden z. T. in Reflexzonen der entsprechenden Wirbelsegmente appliziert und, seit etwa 2 Jahren, in Verbindung mit Elektroakupunktur, als Quaddeln in Akupunkturpunkte gesetzt, die mittels elektrischer Hautwiderstandsmessung gefunden wurden. Die Anzahl

der Injektionen betrug im allgemeinen auch hier 10, doch wurden häufig über längere Zeit Dilutionen wöchentlich nachgespritzt.

Von den Dackellähmungsfällen wurden 53 Hunde beobachtet, deren durchschnittliches Alter 6,5 Jahre betrug. 32 Fälle zeigten einen chronischen Verlauf. Bei 21 Hunden traten Rezidive nach 8 Monaten auf, 7 Hunde wurden innerhalb eines viertel Jahres eingeschläfert oder starben. Die Überlebenszeit der weiterverfolgten Tiere (35), betrug 22 Monate. Der Heilungsverlauf dauerte im allgemeinen 2,1 Monate.

Eine Besserung der Bewegungsfähigkeit trat meistens 2 Wochen nach Einsetzen der Zytoplasmatischen Therapie ein. Nebenerscheinungen sind nie aufgetreten.

Aus der Gruppe der Alterskrankheiten kamen 21 Hunde wegen überwiegender Herzmuskelschäden, neben Nieren- und Lebererkrankungen zur Behandlung.

Das Durchschnittsalter betrug 10,3 Jahre und die mittlere Überlebenszeit 22 Monate.

Fast übereinstimmend wurde nach dem Einsetzen der Zytoplasmatischen Therapie von den Besitzern beobachtet, daß die Hunde wieder lebhafter wurden, mehr Lebensfreude zeigten und oft nach Jahren wieder mit dem Ball spielten. Das Haarkleid besserte sich und der vielfach vermehrte Durst ging zurück. Besonders bewährt haben sich die Präparate Nr. 6, 71, 42, 61, 63 und 64.

Von den bösartigen Tumoren kamen 77 Fälle zur Auswertung. 27 waren Adenocarcinome der Mamma und 34 maligne Mischtumoren. Weitere 16 Fälle betrafen verschiedene bösartige Tumoren anderer Lokalisation.

### Adenocarcinome der Mamma

Das Durchschnittsalter der Hunde betrug 9,4 Jahre (3 bis 14 J.). In mehr als einem Drittel der Fälle (in 8 von 27) kam es zu keiner Rezidivbildung. Bei den restlichen 19 Hunden wurden im Durchschnitt nach 15,4 Monaten Rezidive beobachtet. In 7 Fällen traten mehrfach postoperative Rezidive auf (einmal 4, einmal 3 und fünfmal 2).

Die mittlere Überlebenszeit betrug 3 Jahre (4 bis 66 Monate). Das durchschnittliche Endalter war 13,1 Jahre (8 bis 16 J.).

### Maligne Mischtumoren der Mamma

Das Durchschnittsalter der Patienten betrug 9,1 Jahre (2 bis 14 J.). Ein Drittel blieb rezidivfrei (10 von 34).

Beim Rest von 24 Hunden traten 32mal Rezidive auf, und zwar in einem durchschnittlichen Zeitraum von 12,9 Monaten (1 bis 34 Monaten).

Zu wiederholter Rezidivierung kam es sechsmal (in einem Fall dreimal, in fünf Fällen einmal).

Die mittlere Überlebenszeit betrug 32 Monate, mit Einbezug der noch lebenden Tiere sogar 34 Monate. Dabei kam es zu einer Streuung zwischen 2 und 72 Monaten.

Es wurde eine Lebenszeit von 11 Jahren (9 bis 16) erreicht.

#### **Maligne Tumoren anderer Lokalisation**

Das Durchschnittsalter betrug 9,9 (6 bis 13) Jahre. Ohne Rezidiv blieben etwa ein Drittel (6 von 16 Fällen). Die Durchschnittszeit bis zur Rezidivbildung bzw. zur erkennbaren Metastasenbildung der restlichen Tiere war nur 4 Monate. Ebenso war die Überlebenszeit mit 14 Monaten und das erreichte Endalter mit 10,4 Jahren wesentlich niedriger als bei den Mammatumoren.

Histologisch wurden folgende Tumorarten diagnostiziert: zweimal y-maligne Melanome, 1 Osteosarkom, 1 Sarkom, 1 Polimorphzellsarkom, 1 Spindelzellsarkom, 2 Fibrosarkome, 1 Sertolizelltumor mit Seminom und Prostatatumor, 1 Carcinolipom, 3 Carcinome der Schilddrüse, 1 indifferentes Carcinom des Kiefers, 1 anaplastisches Carcinom, 1 maligner Mastzellentumor der Lippe.

#### **Bewertung der Ergebnisse:**

Else und Hannant (1979) fanden bei 36 Hündinnen mit Mammacarcinomen eine Rezidivierung in 30 Fällen bereits nach 6 Monaten. Sarkome der Mamma traten bereits nach 3 Monaten erneut auf. Die mittlere Überlebenszeit wurde bei den malignen Mammatumoren mit 3 bis 4 Monaten beschrieben.

Demgegenüber stehen eigene Erfahrungen mit postoperativer Zytoplasmatischer Therapie.

Bei Mammacarcinomen beobachteten wir eine Überlebenszeit von 39,3 Monaten und eine Rezidivierungszeit von 15 Monaten, was etwa der 10- bzw. 5fachen Zeit nach obigen Angaben entspricht.

Ebensogut sind die Resultate bei den malignen Mischtumoren, mit 32 Monaten Überlebenszeit und 13 Monaten bis zum Rezidiv.

Bei den Tumoren anderer Lokalisation blieben immerhin ein Drittel rezidivfrei. Die schlechten Ergebnisse des Restes beruhen vor allem auf der häufig nicht vollständig durchführbaren chirurgischen Entfernung und der besonderen Neigung, mancher dieser Tumoren, zur Metastasenbildung.

Die postoperative zytoplasmatische Nachsorgebehandlung bei bösartigen Tumoren des Hundes hat sich nach meiner 15jährigen Erfahrung gut bewährt. Irgendwelche Unverträglichkeitserscheinungen sind nie aufgetreten.

#### **Literatur**

ELSE, R. W., und D. HANNANT, Some epidemiological aspects of mammary neoplasia in the bitch. *Veterinary Record*, 104, 296—304 (1979).

Anschrift der Verfasser: Dr. P. Artmeier, Fachtierarzt für Kleintiere und Chirurgie, und Dr. Isabella Kühn, Treustr. 20, 8900 Augsburg

**schlütersche**

Verlagsanstalt und Druckerei

— GmbH & Co. —

Postfach 5440 Georgswall 4 3000 Hannover 1  
Ruf (0511) 19361 FS 923978